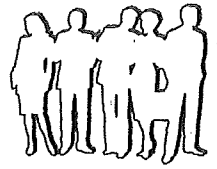




GEMEINDE

EVANGELISCHE AUFERSTEHUNGSKIRCHE VIERNHEIM

BOTE



Weihnachten 2014



- ★ Andacht ★ Einweihung Kindertagesstätte ★
- ★ Kirchenvorstandswahl 2015 ★ Dekanatskinderkirchentag ★
- ★ Gottesdienste ★ Adressen ★ Neues von der Gemeindepädagogin ★
- ★ Aus dem ev. Pressedienst ★ Kirchenmusiksplitter ★
- ★ Letzte Seite für die Kirchenmusik ★



Unsere Krippe steht!

Am 18.09.2014 um 15:30 Uhr wurden die neugebauten Krippenräume unserer KiTa Arche Noah eingeweiht. Unter reger Beteiligung der Eltern feierten die Kinder der Arche Noah und die Erzieherinnen das Einweihungsfest mit dem Architektenteam um Herrn Roland Träger. Als Ehrengäste wurden Herr Bürgermeister Matthias Baas, Mitglieder des Magistrates, des Kirchenvorstandes und des Elternbeirates begrüßt.

Auszüge aus der Grußrede von Pfarrerin Denise Wenz folgen hier:

... Kaum ein Jahr nach dem Beginn des Baus steht er schon. Das freut uns alle sehr, das ganze Kita-Team, die Eltern und Kinder. Wir wollen unsere neue Krippe einweihen, unsere größer gewordene Arche Noah, mit Dank und mit der Bitte um Gottes Segen. ... Und die, um die es dabei vor allem geht, die Kinder der Arche Noah, sind als erste dabei! ... Der Krippenanbau an unserer KiTa Arche Noah ist für uns wie ein wundervolles Geschenk. Weihe wir ihn doch ein in diesem Jahr, in dem wir auch das 100 jährige Jubiläum unsere alten Arche Noah feiern. Wir haben nachgeschaut, wie sich die Arche Noah entwickelt hat und festgestellt, dass sie sich regelmäßig erweitert um in neuer Zeit, ihre wichtige Aufgabe erfüllen zu können. So alle 20 Jahre bauen wir und werden immer schneller. Dauerten Planung und Bau beim alten Gebäude noch 5 Jahre, so hier nur vier, und das eigentliche richtige Bauen war über's Jahr geschehen. Die Arche Noah stieg als letzte der Viernheimer Einrichtungen in den Krippenbau ein, aber wir feiern nicht als letzte Einrichtung unsere Einweihung. Das danken wir zu allererst unserem Architekten Herrn Roland Träger, und mit ihm danken wir auch seinen Mitarbeitern, besonders Frau Rebekka Knapp, als zweite begleitende Architektin. Wir freuen uns, dass Herr Träger, unsere KiTa gebaut hat, so zügig und vor allem so schön. Das kann nicht leicht gewesen sein. Besonders staune ich über die Schönheit, die er und Frau Knapp in das Gebäude gebracht haben. Obwohl die Mittel doch so begrenzt sind:



Sie sehen Zweckmäßigkeit vor. Aber Herr Träger hat das Bauwerk so geschaffen, dass wir heute ein Haus einweihen, das einlädt, in das man Lust hat einzutreten, in dem man sein Kind gerne weiß.

Wir haben auch schon am 1. September begonnen in diesen Räumen Kindern ihr zweites Zuhause zu bieten.

Unsere ErzieherInnen sind zutiefst persönlich engagiert und dabei: Wenn sie Erziehung, Bildung, Betreuung leisten, haben sie vor allem warmherzig, aufmerksam und liebevoll ihre Kinder in ihr Herz geschlossen. Ich freue mich, dass sie diese gute Arbeit jetzt in diesen wunderbaren Räumen tun können, es ist auch ihr zweites Zuhause.

Mit meinem Kirchenvorstand und der Auferstehungsgemeinde sehen wir durch ihre Hände dankbar das Werk weiterwachsen, das wir vor 100 Jahren begonnen haben in unserer ersten KiTa, die damals verheißungsvoll ihren Anfang nahm unter der Empore in der Auferstehungskirche. Heute ist es gut, dass wir mehr Platz haben, als den unter der Empore. Als Kirchengemeinde wollen wir damals wie heute für die Menschen da sein. Gerade auch für die Kleinsten. Die unter dem besonderen Segen Gottes stehen.

Jesus Christus selbst rief die Kinder zu sich und segnete sie.

Im Dienste Jesu und in seinem Auftrag möchte die Kirchengemeinde mit Ihren MitarbeiterInnen in der KiTa und Krippe - Arche Noah, für Kinder da sein. Der Auftrag und der Dienst sind klar und beständig vor unseren Augen auch wortwörtlich. Wenn wir nachher den Neubau einweihen, werden sie ein Arche-Noah Kunstwerk sehen, es grüßt alle die hereinkommen.

Heute möchte ich ihnen allen, liebe Erzieherinnen und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzliche danken dafür, dass sie die Bauzeit mitgetragen haben. Sie hatten in den zurückliegenden Monaten des Bauens viel zu schultern, auch wortwörtlich. Wie oft mussten ganze Räume geräumt und vorübergehend umgezogen werden bei fehlendem Platz und laufendem Betrieb. Unsere Leitung, Frau Sonja Pirron, brauchte gute Nerven. Die unausweichlichen Überraschungen, die ein Bauvorhaben mit sich bringt, fing sie als erste ab. Unsere Gemeindesekretärin Frau De Palma hatte, sehr viel Papier, Ortstermine und Sitzungen einfach so die ganzen Monate mit abzuarbeiten, ohne, dass mehr Arbeitszeit dafür vorgesehen war. Heute möchte ich Ihnen



möchte ich Ihnen allen dafür danken, dass wir hier stehen können. ... Auch Ihnen den Eltern möchte ich danken, die sie im letzten Jahr viel geduldig mitgetragen haben, und allen Eltern, die uns ihre die Kinder gerne anvertrauen. Das motiviert uns sehr.

Ihnen lieber Herr Träger und liebe Frau Knapp danken wir, dass sie uns diese Räume geben, die offensichtlich symbolträchtig Potential nach oben haben und Ausblicke eröffnen. Ihnen lieber Herr Bürgermeister Baaß, danken wir stellvertretend für den Magistrat, für das Vertrauen, das sie in uns setzen, und für die Würdigung unserer Arbeit, indem sie, als Kommune, dieses Haus mit uns gebaut haben.

So möge die Arche Noah, immer ein Ort sein, in dem die Menschen darin, die Kleinen und die Großen beschützt und behütet sind, und an dem sie Gutes und Gottes Güte erfahren. ...

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

Gemeinden – Grundbausteine der Evangelischen Kirche

Bei Entscheidungen gelten demokratische Prinzipien

Kirchenvorstandswahlen sind ein evangelisches Markenzeichen. Die Evangelische Kirche baut sich von unten auf. Ihre Leitung liegt in den Händen verschiedener Gremien. Alle Leitungen werden demokratisch gewählt, ihre Mitglieder treffen die Entscheidungen per Abstimmung und nach dem Mehrheitsprinzip. In der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) legt die Kirchenordnung, eine Art grundlegende Verfassung, diesen Aufbau von der Basis her fest.

Gemeinden sind die Grundbausteine der Kirche. Man kann nicht zur Kirche gehören, ohne Mitglied einer Gemeinde zu sein. Bei den Kirchenvorstandswahlen sind alle Gemeindemitglieder ab 14 Jahren wahlberechtigt. Alle sechs Jahre entscheiden sie vor Ort neu über die Vorstände ihrer Gemeinde. Diese wiederum wählen nach ihrem Amtsantritt jeweils Delegierte in die Dekanatssynode, in das Entscheidungsgremium der Kirche in der Region. Die Dekanatssynoden entsenden dann Mitglieder in die Kirchensynode, das oberste Gremium der EKHN.

Die Wahlen für die Kirchenvorstände aller Gemeinden der EKHN finden zum selben Zeitpunkt jeweils in den einzelnen Gemeinden statt. Sie werden von